



# Organisatorisches

## Konzept und Organisation

DIETER SCHWARZ, Dr. phil.

Direktor Kunstmuseum Winterthur

SIMONA CIUCCIO, lic. phil.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Kunstmuseum Winterthur

REGULA KRÄHENBÜHL, lic. phil.

Leiterin Wissenschaftsforum SIK-ISEA, Zürich

JUERG ALBRECHT, Dr. phil.

Abteilungsleiter Kunstgeschichte SIK-ISEA, Zürich

## Vortragsorte

SIK-ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft

Zollikerstrasse 32 (Nähe Kreuzplatz)

CH-8032 Zürich

T +41 44 388 51 51

[www.sik-isea.ch](http://www.sik-isea.ch)

KMW

Kunstmuseum Winterthur

Museumstrasse 52

CH-8400 Winterthur

T +41 52 267 51 62

[www.kmw.ch](http://www.kmw.ch)

## Ausstellung

Die ersten Jahre. Kunst der Nachkriegszeit

Kunstmuseum Winterthur, 21.8.–20.11.2011

## Eintritt

Die Teilnahme ist kostenlos

Gestaltungskonzept: Christian Hügli/Andreas Peyer



**SIK ISEA**

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft  
Institut suisse pour l'étude de l'art  
Istituto svizzero di studi d'arte  
Swiss Institute for Art Research

Die ersten Jahre.  
Kunst der Nachkriegszeit

Vortragsreihe

27.9.–20.12.2011

Kunstmuseum Winterthur



**SIK ISEA**

# Die ersten Jahre. Kunst der Nachkriegszeit

Der Aufbruch der Moderne hatte mit der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs ein vorläufiges Ende gefunden. Bedeutende Künstler waren nach Übersee emigriert, die deutschen Museen hatten unter dem Verdikt «Entartete Kunst» ihre neuen Sammlungsbestände eingebüsst, und private Kunstsammlungen waren in zahlreichen Ländern durch Raub und Zwangsverkäufe zerstört worden. Europa hatte einen unermesslichen kulturellen Verlust erlitten, und die Kunst war nach 1945 gezwungen, sich neu zu orientieren.

Umso mehr erstaunt die Breite neuer Ansätze und Positionen, die sich in den ersten Jahren nach Kriegsende entfaltete. Prägend waren zunächst die noch lebenden Meister der Moderne, von denen einige – etwa Arp, Bonnard, Matisse, Miró und Picasso – mit ihrem Spätwerk neue Massstäbe setzten. Ihnen gegenüber behauptete sich Alberto Giacometti mit seinem Werk, das sich inzwischen weit vom Surrealismus entfernt hatte, während sich die Ecole de Paris, mit Bazaine, de Staël und Poliakoff, als ihre legitime Fortsetzung betrachtete. Dagegen meldeten jedoch bald neue Künstler ihre Ansprüche an – Appel, Chassac, Dubuffet, Jorn, Kemeny mit ihrer neoprimitivistischen Figuration oder Einzelgänger wie Michaux, die sich ausserhalb der Konventionen positionierten. Auf die reine Malerei antworteten die lyrischen Materialbilder von Tàpies. Mit den Décollagen von Hains und Villeglé kündigte sich der Nouveau Réalisme an, in London griff Richard Hamilton auf die Bildwelt der Pop-Kultur zurück. Als eigentliche Nachfolger der abstrakten Moderne traten die Zürcher Konkreten auf – Bill, Graeser, Lohse und Verena Loewensberg –, die international grosse Wirkung entfalteten. In der Schweiz fanden sich aber auch eigenständige Vertreter anderer Richtungen, Spätsurrealisten wie von Moos und Tschumi, auf die Thomkins folgte, informelle Maler wie Iseli und Spescha oder der Bildhauer Robert Müller. Gegensätzliche Positionen wurden ebenfalls in Italien sichtbar, wo Morandi jahrzehntelang im Vordergrund stand, während mit Fontana, dann Castellani und Manzoni, eine Generation auftrat, die sich radikal von der malerischen Tradition abwandte.

## Programm

Jeweils dienstags, 18.30 Uhr

### 27. September 2011, SIK-ISEA

Walter Grasskamp

**André Malraux und das *musée imaginaire*. Eine Homestory**

### 11. Oktober 2011, KMW

Elisabeth Grossmann

**konkrete kunst – kalte kunst?**

**Verena Loewensberg im Kreis der Zürcher Konkreten**

### 25. Oktober 2011, SIK-ISEA

Michael Lüthy

**Lichtensteins Picassos: Kunstparaphrase und Bildreflexion**

### 8. November 2011, KMW

Rainer M. Mason

**Paris à l'écart et au centre: Bram van Velde, Fautrier, Michaux**

### 22. November 2011, SIK-ISEA

Dieter Schwarz

**Wege durch Italien**

### 6. Dezember 2011, KMW

Christian Klemm

**Alberto Giacometti**

### 20. Dezember 2011, SIK-ISEA

Roger Fayet (Moderation)

**Podiumsdiskussion**

Elisabeth Grossmann, Christian Klemm, Franz Müller, Selima Niggli,  
Peter J. Schneemann, Dieter Schwarz, Bernadette Walter

## ReferentInnen und Diskutierende

ROGER FAYET, Dr. phil.

Direktor SIK-ISEA, Zürich

WALTER GRASSKAMP, Prof. Dr. habil.

Kunstkritiker und Ordinarius für Kunstgeschichte an der Akademie der  
Bildenden Künste München

ELISABETH GROSSMANN, lic. phil.

ehem. Direktorin haus konstruktiv, Zürich, und ehem. Kuratorin  
Kunst(Zeug)Haus, Rapperswil-Jona

CHRISTIAN KLEMM, Dr. phil.

ehem. Vizedirektor Kunsthaus Zürich

MICHAEL LÜTHY, Prof. Dr. phil.

Professor für Neuere und Neueste Kunstgeschichte am Kunst-  
historischen Institut der Freien Universität Berlin

RAINER M. MASON

Kunsthistoriker, Genf

FRANZ MÜLLER, Dr. phil.

Wissenschaftlicher Mitarbeiter SIK-ISEA, Zürich

SELIMA NIGGLI, M.A.

Kunsthistorikerin, München

PETER J. SCHNEEMANN, Prof. Dr.

Professor für Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart am  
Institut für Kunstgeschichte der Universität Bern

DIETER SCHWARZ, Dr. phil.

Direktor Kunstmuseum Winterthur

BERNADETTE WALTER, Dr. phil.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin SIK-ISEA, Zürich